



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1865

LV. König Siegmund genehmigt die vom Herzog Rudolph von Sachsen
geschehene Uebertragung des Pfandbesitzes von Peitz an Albrecht
Schenk zu Landsberg, am 2. Mai 1423.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

dantes, in eo conuenimus, quod ipsas Treugas admittere volumus, ex quo f. v. requirunt pro ipsis duntaxat ad unius anni decursum, videlicet a festo sancti Johannis Baptiste proximo incipiendo vsque ad aliud festum sancti Johannis Baptiste immediate sequens vel octo diebus aut ad maximum duabus Ebdomad. post festum sancti Johannis predictum et non vltra. De conuencione vero, de qua nobis scribitis, utrum voluntatis nostre esset, durante pendencia Treugarum, cum ipsis cruciferis aliquam habere conuencionem ad tractandum de unione perpetua inter partes auctore divino procuranda, vobis ad presens referre non valemus, cum non adhuc Treugas habemus cum Cruciferis supradictis, sed factis Treugis per f. v. cum ipsis extunc ulterius vestris volumus uti consiliis, et quecunque fuerint possibilis faciemus. De conuencione itaque in Nuremberg per principes sacri Imperii electores habita et aliis novitatibus per v. f. nobis intimatis graciaram acciones vestre fraternitati referimus, Petentes v. f. ex affectu et hortantes eandem in desiderii cordis nostri, quatenus novitates in partibus Almanie occurrentes et in aliis quibuscunque et presertim fortunas vestras et status vestri continenciam sepe nobis velitis intimare, nam etfi aliquando pluribus aliis novitates de partibus almanie continue habeamus, hiis tamen, que nobis v. f. intimaret f. fidem possemus cercius adhibere, de nostris autem successibus et aliis novitatibus apud nos et in ceteris partibus occurrentibus intimacione dignis v. f. reddere crebrius curabimus cerciorem. Datum in Grodek, sabato proximo post Marcelli, Anno domini Millesimo etc. XXI^o.

Aus Boigt's Erwerbung der Neumarf S. 411.

LV. König Siegmund genehmigt die vom Herzog Rudolph von Sachsen geschehene Uebertragung des Pfandbesitzes von Peitz an Albrecht Schenk zu Landsberg, am 2. Mai 1423.

Wir Sigmund, von gotes gnaden Romischer Kunig, zu allen zeiten merer des Reichs vnd zu Hungern, zu Behem, Dalmacien, Croacien etc. Kunig etc., bekennen vnd tun kunt offenbar mit diesem brief allen den, die in sehen oder hören lesen. Als der allerdurchluchtigist fürst, etwen Her Wenczlaw, Romischer vnd Behemischer Kunig, vnser lieber Bruder seliger, dem hochgebornen Rudolfen, etwen Herczogen zu Sachsen, des heiligen Reichs Erzmarshalk, vnserm lieben oheim vnd fürsten, dem Got gnad, dreytaufent dreyhundert vnd sieben vnd siebenzig Schok Groschen, das Slos zur Peytz, in Lawfitz gelegen, mit Mannen, Manschefften, Lehen, Lehenschefften, geistlichen vnd werntlichen, mitsampt den Stetten daselbst, Czinsen, renten, nutzen, gefellen, gerichtten, Czollen, Eckern, Wunden, Weiden, Wisen, Welden, Puschen, Strewchen, Jagden, Vogelweiden, Walsern, Walslerewften, Bechen, fließen, Teichen, Seen, Vischereien vnd suft allen andern Zugehorunghen, nichts ausgenomen, wie man die mit sunderlichen Worten benennen mag, in pfandesweis verfasst hat vnd derselb Herczog Rudolff die egenant Slos Peytz, das Stetel vnd vorgeant Zugehorung den Edeln Albrechten Schenk von Landsberg vnd Hansen von Seydow, seinen Bruder, vnd iren Erben fürbas eingeben vnd vorfasst hat, als das Land kundig ist; des haben wir angesehen solche Dinft vnd trewe, als vns die egenanten Albrecht vnd Hans Schenke von Landsberg, genant von Seydaw, oft vnd dick getan haben, teg-

lichen tun vnd fürbas tun sollen vnd mugen, vnd haben dorumb vnd iren Erben mit wolbedachtem mute, guten Rat vnd rechten wiffen das egenante Slos zu Peycz mit dem Stetel dafelbs, mit Mannen, Czinsen, Renten vnd allen vorgebanten zugehorunghen, nichts ausgenommen, verfhrieben, verfhetzt vnd verphendet, verfhreiben, verfhetzen vnd verphenden, also das sie die von vns vnd der Cron zu Behem für die egenante Summa Geldes in pfandesweife innehaben, befitzen vnd der genieffen vnd gebrauchen sollen, von allermenglich vngehendert, als lang, bis das wir, vnfer Erben vnd Nachkomen Kunig zu Behem in vnd iren Erben die ergenante dreytufent dreyhundert vnd fieben vnd fiebenzig Schock Grosfen genzlich vnd gar bezalt haben: vnd wen die Bezalung desselben Geldes also gefchehen ift, fo sollen fy vns des egenanten vnferes Slosses zur Peycz mit allen vnd iglichen feynen Zugehorungen, als vorgeschrieben steet, lediclichen in vnfer Hende vorder abtreten vnd des mechtig machen vnd vns zu der egenanten Summen dreytufent dreyhundert vnd fieben vnd fiebenzig Schok Groschen dehein ander Gelt rechen noch Schaden doruff flahen in deheine weis. Es soll auch das egenante Slos zur Peycz vnfer offen Slos sein, also das wir vns vnd vnse Amptlud von vnfern wegen doraus vnd dorein vor der allermeinlich behelffen sollen vnd mugen, als ofte des not sein wirdet, alle dieweile wir, vnfer Erben vnd Nachkomen Kunige zu Behem das von dem egenanten Albrechten vnd Hans Schencken, iren erben vnd nachkomen vmb die genante Summe Geldes, als oben geschriben stet, nicht widerlofen. Auch fo erlauben vnd gunnen wir den egenanten Albrechten vnd Hans Schencken von Landsberg, genant von Seydaw, das sie das egenante Slos zur Peycz für die egenante Summe Geldes dreytufent dreyhundert vnd fieben vnd fiebenzig Schock Groschen einen Lantman, in dem egenanten vnferm Lande zu lufiz gefessen, der vns vnd der Cron zu Behem nicht feind ift, vnd keinen uflender, eingeben vnd vorlesen sollen vnd mogen in aller der mafsen, rechten vnd weyfe, als er das yezund von vns ynne hat vnd bezitet, usgenommen allein geystlichen Luten, vnfhedlich doch vns vnd der Cron zu Behem an der Lofunghe desselben Slosses zur Peycz, die wir vns, vnfer Erben vnd Nachkomen Kunige zu Behem doran volkumlichen behalden. Mit urkund dis briefs verfigelt mit vnfer kuniglichen Majestat Infigel, Geben zu Caflaw, nach Christi geburt vierzehnhundert Jar vnd darnach im drey vnd czwenzigsten Jare, am negsten Sontag nach sant Philippi vnd sant Jacobi tag, vnfer Reiche des Hungrifchen in dem XXXVII. Jare, des Romifchen in dem XIII. vnd des Behemifchen.

Nach einer Copie der Joachimsthal'schen Schulbibliothek.

LVI. Referat einer Gefandtschaft des Markgrafen nach Polen über Unterhandlungen mit dem Könige Siegmund (von 1426?)

Legacio ex parte Marchionis Brandenburgensis ad Regem Polonie.

Inprimis ex parte eiusdem Marchionis et ipsius uxoris et filii domini Johannis Salutem cum benivolencia premiserunt.